



Immer am letzten Sonntag im Oktober endet die Sommerzeit. Bis Ende März herrscht dann wieder Normalzeit. Daran änderte auch eine EU-weite Befragung nichts, bei der sich 84 Prozent für ein Ende der Zeitumstellung aussprachen. Die Mehrheit der Teilnehmer wollte außerdem dauerhaft bei der Sommerzeit bleiben. Bei uns wird seit dem Jahr 1980 zwei Mal im Jahr an der Uhr gedreht.

Dauerhaft bei der Sommerzeit bleiben?

JA

BARBARA THALER,
EU-Abgeordnete (ÖVP)

„Wenn wir am Ende des Monats die Uhr wieder eine Stunde zurückdrehen, klingt das im ersten Moment nach einer guten Nachricht, weil wir eine Stunde länger schlafen können. Im Frühjahr müssen wir die Uhr allerdings wieder vorstellen. Viel einfacher als dieses Hin und Her wäre es, die Uhren einfach auf Dauer auf Sommerzeit zu belassen. Schließlich hat die Zeitumstellung niemals die erhofften Energieeinsparungen gebracht. Eine große Mehrheit der teilnehmenden Bürgerinnen



und Bürger hat sich bei einer europaweiten Umfrage für ein Ende dieser Praxis ausgesprochen, die EU-Kommission hat die Abschaffung der Zeitumstellung jeweils im Herbst und im Frühjahr vorgeschlagen und in der Folge hat auch eine Mehrheit der Abgeordneten

im Europaparlament dafür gestimmt. Der Ball liegt jetzt seit geraumer Zeit bei den Mitgliedsstaaten, doch leider konnten die sich bis jetzt nicht auf eine Abschaffung der Zeitumstellung einigen. Natürlich kann an sich jedes Land für sich selbst am besten entscheiden, welche Zeit es gerne hätte. Für eine gute und übersichtliche Lösung ohne Zeitumstellungen wäre es jedoch ratsam, dass die Mitgliedstaaten koordiniert vorgehen und einen Zeit-Fleckerlteppich vermeiden.“

NEIN

JÜRGEN ZULLEY,
Schlafforscher und Psychologe

„Ich bin gegen die dauerhafte Sommerzeit.

Die Menschen vergessen: Sommerzeit im Winter bedeutet, dass wir gefühlt mitten in der Nacht aufstehen müssen. Die Sonne geht dann erst gegen neun Uhr auf, was heißt, wir beginnen unseren Arbeitstag und den Schultag im Dunkeln. Das schlägt sich sowohl auf die Leistungsfähigkeit wie auch auf die Befindlichkeit nieder. Zusätzlich ist der Weg zur Arbeit und zur Schule unfallträchtiger. Man muss auch bedenken, dass die Winterzeit unsere Normalzeit ist und eher unserem biologischen Rhythmus entspricht. Deswegen sollte dauerhaft die Normalzeit gelten.

Auch wenn das Wort Sommerzeit etwas Positives suggeriert. Die Zeitumstellung an sich halte ich übrigens nicht nur für überflüssig, sondern sie schadet auch. Unfall- und

Erkrankungsrisiko steigen kurzfristig ebenso wie die Fehlerrate bei der Arbeit und Vorteile wie Energiesparen bringt sie nicht. Das Problem ist vor allem die Umstellung im Frühjahr. Nicht alle, aber genügend Menschen fühlen sich davon erheblich beeinträchtigt. Viele haben in dieser Zeit einen kleinen ‚Jetlag‘. Manche haben nicht nur zwei, drei Tage Schwierigkeiten, sondern bis zu zwei Wochen. Ich kenne sogar vereinzelt welche, die sich nie an die Sommerzeit gewöhnen können.“



Foto zvg